



Von U20 bis Ü50

Für Thorsten Bruns (TB Gastro GmbH) läuft's in Harpstedt: Auch die zweite 80er-, 90er- und 2000er-Party im Koems-Saal unter seiner Regie – von Lightshow und DJs über Cocktailbar, Raucherzone und Imbisswagen bis hin zur Security professionell organisiert – entpuppte sich als starker Publikumsmagnet: Weit mehr als 1000 Besucher der Generationen U20 bis Ü50 feierten in den Feiertag hinein. Zu fortgeschrittener Stunde saßen etliche Gäste auf dem Boden und ruderten zu „Aloha heja he“ von Achim Reichel. FOTO: BOHLKEN

Bildergalerie unter: kreiszeitung.de

KURZ NOTIERT

Umbesetzungen in Ausschüssen

Harpstedt – Der Sitzübergang von Uwe Cordes († 26. Juli 2019) auf Melanie Bühnert im Rat des Fleckens Harpstedt hat am Dienstagabend Umbesetzungen in weiteren Gremien nach sich gezogen. Cordes gehörte bis zu seinem Tod für Bündnis 90/Die Grünen dem Ausschuss für Kultur, Freizeit und Partnerschaften an. Außerdem war er Beigeordneter im wichtigen Verwaltungsausschuss (VA). In letzterer Funktion rückte Melanie Bühnert für ihn nach; sie arbeitet künftig zusätzlich im Bau- und Wegeausschuss mit. In den beiden übrigen Fachausschüssen für Umwelt und Planung sowie für Kultur, Freizeit und Partnerschaften stehen den Grünen ebenfalls je ein Sitz zu. In diesen Gremien wirkt künftig Irene Kolb mit. Ein weiterer Wechsel ergibt sich, wie berichtet, aus der Neuwahl von Matthias Hoffmann (SPD) zum stellvertretenden Bürgermeister. Er ist künftig Beigeordneter im VA, sein Amtsvorgänger Klaus Budzin (SPD) hingegen nicht mehr. Hoffmann hat übrigens schon einige Seniorengeburtstage für die Gemeinde besucht – und durchaus Gefallen daran gefunden. Er erfahre im Gespräch viel über Harpstedt und die Ortsgeschichte, sagte er im Fleckenrat. boh

„Schlag ein!“

Feilschen am Feiertag: Zigtausende pilgern zum Hökern nach Colnrade

VON JÜRGEN BOHLKEN

Colnrade – Dass ihn Kunden mitunter den „einarmigen Banditen“ nennen, empfindet Karl aus Neubruchhausen nicht als böswillig gemeinte, stigmatisierende Beleidigung wegen seines körperlichen Handicaps, sondern als augenzwinkernde Anspielung auf seine Schlitzohrigkeit als Flohmarkthändler. Seinen Nachnamen gibt er nicht preis. Heinrich Ehlers aus Klein Henstedt ist scharf auf einen elektrischen Stemmer, den Karl mit auf den Colnrader Hökermarkt gebracht hat. 80 Euro soll der kosten. „Garantie ist inklusive“, umgarnt der Händler den Kunden. Ehlers bietet 50. „Schlag ein!“, frohlockt er. Doch ganz so schnell bricht Karl nicht ein. Mit einem Preis von 55 Euro können am Ende beide Seiten leben.

Ordentlich Betrieb herrscht schon in der Morgenstunde im Colnrader Ortskern. Auf mehrere 100 Anbieter kommen zigtausend Marktbummler. Stefanie Guttroff aus Merzen nahe Osnabrück zählt schon seit einigen Jahren zum Kreis der „Verhörerer“. Große hölzerne Tierfiguren fallen an ihrem Stand besonders ins Auge. „Mein Vater verkauft öfter auf Märkten. Wenn ich Zeit habe, fahre ich gelegentlich mit“, erzählt die Anbieterin. Die Verkaufstische in Colnrade habe sie bereits am Vortag aufgebaut und dann abgedeckt. „Heute früh bin ich um 3 Uhr raus aus den Federn. Bis Colnrade war es ja

schon ein ganzes Stück zu fahren. Das Einweisen hier hat gut geklappt“, sagt Guttroff. Der erste Handel sei gegen 7.30 Uhr perfekt gewesen.

Lea-Sophie Klatt, erstmals auf dem Hökermarkt vertreten, teilt sich einen Stand mit ihrer Mutter Andrea. Bislang hat die 23-Jährige in Wildeshausen die Vorzüge des „Hotels Mama“ genossen. „Jetzt ziehe ich in eine eigene Wohnung, und alles, was ich nicht mehr gebrauchen kann, muss heute weg“, erzählt sie schmunzelnd. Viele Klamotten fallen auf ihrem Teil des Verkaufstisches ins Auge. Die mütterliche Hälfte des Stands mutet indes an, als sei das Inventar des Kinderzimmers aufgelöst worden. Die Tochter nickt zustimmend: „Ja, so sieht's aus.“

Hunderte von Schleichfiguren, zumeist Pferde, sowie „Skylander“ aus Kunststoff, die Gamer „virtualisieren“ können, um so eigene Charaktere für ein Konsolenspiel zu erschaffen, hat ein Anbieter aus Westerstede zusammen mit seiner Frau in mühevoller Kleinarbeit fein säuberlich aufgestellt. „Das war gar nicht so schlimm. In anderthalb Stunden stand das alles“, winkt er ab. Wie er zu diesem doch recht speziellen Sortiment gekommen sei? „Durch eine Geschäftsauflösung“, erwidert der Händler.

Gut gelaunt begegnet Dörthe Grau ihren Kunden. „Mit einem Flohmarktstand bin ich das erste Mal dabei. Meine Eltern haben hier früher Spareribs verkauft“, erzählt die

38-Jährige. „Unsere beiden Mädchen, ein und drei Jahre jung, sind da leider schon wieder rausgewachsen“, deutet sie auf die Babybekleidung auf ihrem Verkaufstisch. „Bei manchen Sachen bereue ich das ein bisschen“, gesteht sie. Die Beckstedterin wundert sich darüber, dass sich sogar vermeintlich Unverkäufliches zu Geld machen lässt. „Bei meiner Senseo-Kaffeemaschine hatte ich eigentlich gar keine Hoffnungen. Ich habe gedacht, die nimmt niemand, weil sie so alt ist, habe mich aber getäuscht. Ein Laufgitter, von dem ich ebenfalls dachte, dass ich es wieder mit nach Hause nehmen müsste, ist sogar sofort weggegangen“, staunt die 38-Jährige.

Wer auf der Colnrader Hökermeile sucht, der muss einfach fündig werden, so der Eindruck: Hier gibt es offenkundig nahezu alles, was das Sammlerherz höherschlagen lässt oder in den eigenen Hausstand, die Werkstatt und den Garten passt – ob dekorativ, praktisch, nützlich, reparaturbedürftig oder brandneu.

Die Feuerwehr Colnrade behält das etwas durchwachsene Wetter mit ein wenig Bangen im Auge. „Die abgeräumten Felder, die wir als Parkplätze nutzen dürfen, sind unsere Achillesferse“, gesteht der stellvertretende Ortsbrandmeister Markus Kuraschinski. Der Regen der vergangenen Tage hat den Boden aufgeweicht. Die vielen Autos tun ein Übriges, um die Parkplatzzufahrten zu



Hunderte Schleich- und Skylander-Figuren – fein säuberlich aufgebaut.



Per Handschlag wird der Deal besiegelt.



Schauen, wühlen, feilschen, kaufen: Wer auf der riesigen Hökermeile sucht, wird nicht selten fündig. FOTOS: BOHLKEN

„vermatschen“. So mancher, der sich festfährt, kommt durch Anschließen freundlicher Einweiser schnell wieder aus dem Dreck heraus. Für die „schwereren Fälle“ stehen Trecker örtlicher Landwirte bereit. Die Schlep-

per werden durchaus benötigt. Das zeigt sich bereits am Morgen, aber auch im weiteren Verlauf des Tages.

Alles in allem bekommen der Förderverein der Feuerwehr Colnrade als Veranstalter und der ebenfalls in die

Organisation involvierte SC Colnrade viel Lob für den tollen Job, den die Helfer einmal mehr mit großer Routine erledigt haben.

Weitere Fotos online: kreiszeitung.de

Offene Stellen im Ehrenamt

Harpstedt – Für weitere offene Ehrenamtstellen in der Samtgemeinde Harpstedt möchte die Freiwilligenagentur „mischMIT!“ interessierte Freiwillige finden. Gesucht werden engagierte Personen, die defekte Gegenstände gemeinsam mit deren Eigentümern reparieren. „Für alle Mitstreiter gibt es Kaffee und Kuchen“, schreibt „mischMIT!“ in einer Pressemitteilung. Dass es hier um das Harpstedter Repaircafé geht, steht nicht explizit drin, lässt sich aber aus dem Zusammenhang schließen. Außerdem bemüht sich „mischMIT!“ um eine Ärztin oder einen Arzt, die/der im Notfall bei Übungseinheiten einer Herzsportgruppe medizinisch eingreifen kann; Defibrillator-Notfallkoffer seien vorhanden. Wer sich für die Ehrenamtstellen interessiert, möge sich per Mail an info@mischmit.org wenden – oder unter der Rufnummer 04431/748 34 75.

Weitere Infos online: www.mischmit.org

Open-Air-Revival: Resonanz bleibt hinter Erwartungen zurück

Colnrade – „Die Colnrader hatten sich gewünscht, dass dieses Open-Air-Revival am Tag vor dem Hökermarkt stattfindet. Leider sind ausgerechnet viele Colnrader am Ende nicht gekommen“, zeigte sich Kai-Jannes („Wuzel“) Dey enttäuscht. Allerdings: Mit rund 250 Besuchern, die der Veranstalter zählte, war die Resonanz insgesamt nicht so schlecht. Zumindest nicht für ein Freiluftfestival im Oktober.

„Wuzel“ und sein Team hatten alles perfekt vorbereitet. Der Platz war in wochenlangender Arbeit aufgemöbelt worden. Die Hütten und Buden strahlten einen ursprünglichen Charme aus. Die Thekenhütte wirkte mit alten Wohnzimmerteppichen, Holztheken und gemütlicher Beleuchtung heimelig und lud ebenso wie die

Freifläche zum Chillen ein. Selly, Christian und Marion sind Besucher des Colnrader Open-Air der ersten Stunde. Sie machten es sich am Mitt-

woch zwischen zwei alten biedereren Schirmlampen vor einem Brennholzstapel gemütlich. Ein Vordach schützte vor dem immer wieder nie-

derprasselnden Regen. „Man ist ja doch etwas älter geworden. Da kann man das Wetter nicht mehr so ab“, meinte Christian mit verschmiztem

Lächeln. Das unbeständige, kalte Wetter hielt letztlich viele Blues- und Blues-Rockfans vom Kommen ab. Wer aber den Weg zum Revival an der Hauptstraße 55 fand, war begeistert. „Allein der beleuchtete Weg vom Parkplatz durch den Wald auf das Gelände ist sensationell“, urteilte Axel („Maxe“) Degen aus Colnrade.

Sensationell auch die Bands, die „Wuzel“ verpflichten konnte: Den Anfang machte am Abend die Wildeshäuser Nachwuchscombo „The Blue Lights“. Als erster Höhepunkt entpuppte sich der Auftritt von „ReXout“ mit Frontmann Franky Z. Gitarrist Ingo Schmitz begeisterte mit atemberaubenden Soli.

Rhythm and Blues, Blues, Swing, Soul und Funk der Extraklasse servierte die Musiker der „Sun House Blues

Band“. Die „Grolloo Blues Connection“, einst hervorgegangen aus den Bands „Beggars Banquet“ (Vechta) und „Wohnzimmerkonzert“ (Wildeshausen), überzeugten mit Blues in Perfektion und mit unkonventioneller Besetzung, ehe die Haus- und Hoflände des Colnrader Open-Air, „Steamin' 55“, mit „Wuzel“ an den Drums für den furiosen Abschluss sorgte.

Ob es 2020 wieder ein Festival geben wird, ließ Kai-Jannes Dey offen. „Wir müssen jetzt erst einmal einen Kasentwurf machen und alle Rechnungen bezahlen. Dann werden wir sehen, wie viele 1000 Euro Verlust dabei herauskommen.“ Auf keinen Fall würde „Wuzel“ das Event noch einmal in den Oktober legen. „Wenn, dann würden wir das wieder im August durchziehen.“ hri



Auch die Band „ReXout“ ließ es in Colnrade krachen.

FOTO: RINNE

Trauercafé öffnet am Sonntag

Harpstedt – Trauernde können sich am Sonntag, 6. Oktober, wieder für etwa zwei Stunden in der Harpstedter Begegnungsstätte an der Amtsfreiheit austauschen. Das Trauercafé öffnet um 15.30 Uhr. Darauf weist der Hospizverein hin. Es wird selbst gebackenen Kuchen, Tee und Kaffee geben.

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken **9 89 11 42**
Telefax **9 89 11 49**
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13, 27793 Wildeshausen